

Outgoing-Erfahrungsbericht Lennart Bornitz

Vorbereitung

Für mich stand schon seit längerer Zeit fest, dass ich einen Auslandsaufenthalt über die Universität machen wollte, da ich meine sprachlichen und interkulturellen Kenntnisse ausbauen wollte. Deshalb galt es für mich als erstes eine geeignete Partnerhochschule zu finden. Ich habe mich deshalb über die verfügbaren Partnerhochschulen auf der Webseite der "Freien Universität Berlin" informiert. Ich habe es mir zum Ziel gesetzt während meines Auslandsaufenthaltes Spanisch zu lernen, da mich der Südamerikanische Kontinent sehr interessiert und ich gerne mit den lokalen Menschen vor Ort in Kontakt treten wollte. Da ich jedoch die Anmeldefrist für Lateinamerikanische Partneruniversitäten nicht einhalten konnte, entschied ich mich dazu meinen Auslandsaufenthalt in Spanien an der Mittelmeerküste zu absolvieren. Dabei kamen für mich die Universitäten in Valencia und Barcelona in Frage, woraufhin ich mich aufgrund der überwiegend auf katalanisch angebotenen Kurse für Valencia entschied.

Ich bewarb mich durch das übliche Bewerbungsverfahren und wurde von der Heimat- als auch von der Gasthochschule angenommen, da mein Fachbereich an der "Freien Universität Berlin" relativ klein ist und sich niemand sonst von meinen Kommilitonen auf einen Studienplatz in Valencia beworben hatte. Zur sprachlichen Vorbereitung habe ich einen A1 Sprachkurs in Spanisch an der Heimathochschule belegt. Meine englisch Sprachkenntnisse waren zuvor aufgrund anderer Auslandsaufenthalte schon gut ausgebaut.

Unterkunft im Gastland

Ich habe angefangen mich einen Monat vor Mobilitätsbeginn mit der Wohnungssuche zu beschäftigen und habe über verschiedene Internetseiten recherchiert. Es ist relativ einfach ein möbliertes Zimmer über die Webseite "Spot a home" zu finden, jedoch muss man hierbei im Voraus buchen und bezahlen. Zudem weiß man nicht mit wem man schlussendlich zusammen zieht, da die Zimmer einzeln vermietet werden. Die Chance, dass man ausschließlich mit anderen Erasmusstudenten zusammenlebt ist relativ hoch wenn man in eine solche Wohnung zieht. Ich habe jedoch über die Webseite "Idealista.com" eine passende Wohngemeinschaft gefunden in der ich die 10 Monate meines Aufenthaltes verbracht habe. Auf dieser Seite bieten Privatpersonen freie Zimmer in ihren Wohnungen an. Dadurch ist es wahrscheinlicher, dass man mit lokalen Personen zusammen zieht. Zudem sind diese Wohnungen meiner Meinung nach persönlicher eingerichtet, da Menschen in den angebotenen Wohnungen auch tatsächlich langfristig wohnen.

Ich habe für mein Zimmer (15 qm) mit samt aller Nebenkosten mit einem Wohnzimmer in einer guten Lage 250 Euro bezahlt.

Studium an der Gasthochschule:

In meinem Fachbereich (Geographie) wurden nur Kurse auf Spanisch angeboten. Dies hat mir den Einstieg in den Unialltag sehr erschwert und zu mehreren Kursumwahlen und administrativen Anstrengungen in den ersten drei Wochen des Universitätsbetriebs geführt. Zudem konnte ich Kurse, welche ich auf meinem Learning Agreement gewählt hatte, nicht besuchen, da sie Platzbeschränkt und bereits voll waren. Mir ist aufgefallen, dass die Lehrmethoden verschulter sind als an der "Freien Universität Berlin" und Pflichtseminare mit betreutem Arbeiten angeboten wurden in denen "Hausarbeiten" bearbeitet werden sollten.

Als Tutor wurde uns ein sehr hilfsbereiter Student zur Verfügung gestellt, der uns Einführungstouren gab und bei uns bei Fragen jeglicher Zeit behilflich war.

Kompetenz und Lernerfolge

In der Zeit meines Auslandsaufenthalts habe ich mich überwiegend in Themengebieten der Humangeographie spezialisiert. In dieser Zeit habe mich viel mit internationalen Zusammenhängen und deren umweltlichen Auswirkungen auf globaler und lokaler Ebene beschäftigt. Dabei habe ich Kurse aus verschiedenen Fachbereichen wie der Wirtschaft (Kurs: Geopolitik und Globalisierung), der Soziologie (Struktur und Wandel der Gesellschaft) und der klassischen Geographie (Urbane Entwicklung/ Nachhaltige Entwicklung/ Umweltschutz) belegt um ein breites interdisziplinäres Wissen auszubilden und Zusammenhänge zwischen diversen Fachbereichen und Themengebieten herstellen zu können und so Problemstellungen besser bearbeiten zu können. Zudem habe ich meine sprachlichen Kenntnisse in Englisch und besonders in Spanisch ausbauen können und habe einen tiefen Einblick in die spanische bzw. valencianischen Kultur erlangen können.

Alltag und Freizeit

Die "Universidad de Valencia" hat ein breites Sportangebot und mehrere Sportanlagen, welche mit der Universitätskarte frei zugänglich sind. Ich habe mich regelmäßig mit Freunden zum Fußballspielen auf dem Platz getroffen.

Es werden Sprachkurse in verschiedensten Sprachen angeboten. Der Hauptteil des Preises des ersten Kurse wird von der Universität getragen, man muss jedoch 60 Euro Eigenanteil bezahlen. Möchte man einen zweiten Sprachkurs belegen kostet dieser 100 Euro mehr, also

160 Euro. Die Kursbücher müssen selber gekauft werden und liegen bei 20-30 Euro. Die Kurse sind gut gestaltet und empfehlenswert, wenn man sich in der Unterrichtssprache noch nicht so sicher fühlt.

Valencia ist eine sehr traditionelle Stadt und hat viele historische Feiertage, so gibt es fast jedes Wochenende traditionelle kulturelle Angebote. Die Stadt ist jedoch auch mit verschiedensten Museen und Theatern ausgestattet und bietet mit Bars, Livemusik und Clubs auch ein belebtes Nachtleben. An Sonn- und Feiertagen sind alle Museen frei zugänglich. Das historische Altstadtzentrum gibt einen Einblick in die Vergangenheit Valencias.

Im Umland Valencias gibt es viele wundervolle Wanderwege und natürliche Bademöglichkeiten, welche oft jedoch nur schwer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Innerhalb der Stadt ist alles relativ gut und günstig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Es lohnt sich hierbei immer eine 10 Fahrten Karte zu kaufen, da diese ungefähr 8 Euro kostet, während ein Einzelfahrschein bei 2,70 € liegt. Die Stadt ist jedoch auch optimal zum Fahrradfahren geeignet, da sie sehr flach ist und es kaum regnet. Es gibt öffentliche Leihfahrräder die an festen Stationen überall in der Stadt verteilt sind und im Jahr etwa 30 Euro kosten. Auf örtlichen Flohmärkten kann man jedoch auch günstig Fahrräder erwerben.

Für mich ist Valencia eine Stadt mit sehr hoher Lebensqualität. Da es kaum regnet und überwiegend sonnig ist, spielt sich das Leben hauptsächlich draußen in den Straßen, Parks und dem Strand ab. Der Turia, ein ehemaliger Fluß, der zu einem Park umfunktioniert wurde, erstreckt sich über mehrere Kilometer durch die ganze Stadt bis hin zum Meer und bietet den Bewohnern eine Vielfalt an Pflanzen, Bäumen und verschiedene Freizeit- und Sportangebote.

Interkulturelle Erfahrungen/ europäische Erfahrung

Da Spanien ein sehr christliches Land ist, gibt es in Valencia viele Feiertage an denen die Bewohner in traditionellen Trachten und Marschmusik durch die Straßen ziehen. Die beeindruckendsten Festivitäten sind die Fallas, die sich über zwei Wochen erstrecken und bei denen in der ganzen Stadt mehrere Meter hohe Holzfiguren errichtet werden, die zum Höhepunkt des Festes in den Straßen abgebrannt werden.

Traditionell wird in Spanien erst spät (gegen 10) zu abend gegessen. So machen viele Restaurants abends erst um 8/ halb 9 auf.

Der Auslandsaufenthalt hat mir noch einmal verdeutlicht, dass die Herkunft eines Menschen oftmals in Beziehung auf Freundschaften und Liebesbeziehungen keinen Einfluss hat, wenn

man weltoffen ist und sich auf andere Menschen einlässt. So habe ich in meiner Zeit in Valencia enge Freunde aus verschiedensten Ländern gemacht und stehe noch weiter mit ihnen in Kontakt und habe vor sie wieder zu sehen.

Ich hatte schon lange vor im Ausland zu studieren und die EU-Fördergelder haben mir dies schlussendlich noch attraktiver gemacht.

Sonstiges

Vor Allem meine Anfangszeit in der Universität war sehr chaotisch, da ich Probleme hatte mich sprachlich (auf spanisch) mit meinen zuständigen Personen zu unterhalten. Zudem musste ich anfangs viele Kurse umwählen. Man sollte also nicht erwarten, dass man in alle Kurse, die man im Learning Agreement eingetragen hat auch herein kommt.

Fazit

Alles in Allem habe ich die Zeit in Valencia sehr genossen. Ich habe großes Glück mit meiner Wohnung und meinen Mitbewohnern gehabt, welche diese Erfahrung besonders gemacht haben und mir sehr ans Herz gewachsen sind. Ich kann die Stadt jedem nur empfehlen und würde sie nach meiner Erfahrung vor Ort wieder als Erasmus- oder Urlaubsziel wählen.